

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Ausschusses für
Wirtschaftsförderung und Beschäftigung am 23.02.2010**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Kleiner Saal,
Marktplatz 2,
06100 Halle (Saale),

Zeit: 17:00 Uhr bis 18:55 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Häder (Ausschussvorsitzender / Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM) eröffnet die Sitzung.
Die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit werden festgestellt.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Häder teilt mit, dass der Antrag unter TOP 5.1. von der Tagesordnung abgesetzt und auf die kommende Sitzung vertagt wird. Dies geschieht auf Wunsch von Herrn Tom Wolter, da dieser nicht an der Sitzung teilnehmen kann.

Damit wird folgende Tagesordnung für den öffentlichen Teil einstimmig festgelegt:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 26.01.2010
4. Beschlussvorlagen
- 4.1. Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2010 sowie Beteiligungsbericht über das Jahr 2008
Vorlage: V/2009/08484
- 4.2. Teilnahme am Wettbewerb "Stadt der Wissenschaft im Jahr 2012"
Vorlage: V/2009/08458
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 5.1. Antrag des Stadtrates Tom Wolter (MitBÜRGER für Halle) zur Erhebung einer Kulturförderabgabe
Vorlage: V/2010/08569
6. schriftliche Anfragen von Stadträten
7. Mitteilungen
8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
9. Anregungen

**zu 3 Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom
26.01.2010**

Die Niederschrift der öffentlichen Sitzung vom 26.01.2010 wird einstimmig genehmigt.

zu 4 Beschlussvorlagen

**zu 4.1 Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2010
sowie Beteiligungsbericht über das Jahr 2008
Vorlage: V/2009/08484**

Zur Einführung in die Beratung des Tagesordnungspunktes erhält **Herr Neumann** (Beigeordneter für Wirtschaft und Arbeit) das Wort:

Vorab der Beratung werden einige allgemeine Punkte angesprochen. So beläuft sich das Haushaltsdefizit in diesem Jahr auf 50 Mio. Euro. Im Verwaltungshaushalt ist ein Gesamtvolumen von 660 Mio. Euro zu verzeichnen.

Bevor nun also die einzelnen Unterabschnitte des Haushaltsplanentwurfes besprochen werden, werden folgende Informationen gegeben:

- die Umstrukturierung der ARGE soll vorgenommen werden, ob die Mischform eine Option sein wird oder nicht muss noch entschieden werden
- im Dezernat für Wirtschaft und Arbeit wurde die Stabsstelle 1. Arbeitsmarkt eingerichtet
- das DLZW ist mit 4 Mitarbeitern besetzt und ist für die Umsetzung der EU Dienstleistungsrichtlinie, für die Betriebsberatung sowie für die Existenzgründerberatung zuständig
- der Haushaltsplan des Liegenschaftsamtes obliegt der Zuständigkeit des Finanzausschusses
- das Totenkopffäffchenhaus des Zoos wird wegen Baumängeln geschlossen. Die Arbeiten werden sich auf ca. 370.000 € belaufen.
- im Vorgriff zu den Haushaltsberatungen wurde der Zuschussbedarf für das Stadtmarketing bereits in der letzten Sitzung beschlossen
- die Positionen der Entwicklungsgesellschaft sowie des Amtes für Wirtschaftsförderung stehen ebenfalls auf dem Beratungsplan, somit wurden alle Rahmenbedingungen beschrieben

Anmerkung von **Herrn Häder**:

Es wäre auch kein Problem, wenn die 2. Lesung nicht stattfinden müsste.

Die Unterabschnitte des Verwaltungshaushaltes werden Stück für Stück durchgegangen.

Unterabschnitt 7910 Wirtschaftsförderung:

Anmerkung von **Herrn Neumann**:

Die aufgeführten Positionen der Wirtschaftsförderung machen 2% am Gesamtvolumen aus.

Herr Häder fragt nach, ob es Anfragen dazu gibt.

Anfrage von **Herrn Sieber** (DIE LINKE.) zu Haushaltsstelle Nr. 140500:
Wodurch kommt in dieser Haushaltsstelle die starke Schwankung zu den Vorjahren zustande?

Antwort von **Herrn Dr. Franke** (Leiter Wirtschaftsförderung):
Die Wirtschaftsförderung ist hier nicht selbst der Leistungsträger und kann daher keine Auskunft dazu geben. Hier wäre eine Anfrage im Bereich Kämmerei erforderlich.

Antwort von **Herrn Neumann**:
Diese Frage wird mitgenommen und das nächste Mal beantwortet.

Anfrage von **Frau Haupt** (DIE LINKE.) zu Haushaltsstelle Nr. 620000:
Was genau ist unter weitere besondere Sachausgaben zu verstehen?

Antwort von **Herrn Dr. Franke**:
Die Haushaltsstelle soll als gemeinsame Haushaltsstelle begriffen werden. Dazu zählen Eigene Veranstaltungen, Werbung etc. Dort erfolgte bereits eine Einsparung von 14.000 Euro, daher mussten Umschichtungen vorgenommen werden. Momentan sind nur 50% des Marketingbudgets freigegeben, sodass hier die Projekte nach zeitlicher Präferenz bearbeitet werden, d. h. wichtige Projekte werden vorgezogen, weniger wichtige Projekte werden nach hinten verschoben. Dies hat die Unterdeckung des Budgets zur Folge.

Anfrage von **Frau Haupt** bezüglich der Personalausgaben:
Es ist ja bekannt, dass die geplanten Tarifierhöhungen noch nicht im Plan eingestellt sind. Wie ist hier die Differenz von 100.000 Euro zum Vorjahr zu erklären? Zumal die Personalausgaben von 2008 zu 2009 angestiegen sind und dann von 2009 zu 2010 wieder extrem fallen.

Antwort von **Herrn Dr. Franke**:
Exakt handelt es sich hier sogar um eine Differenz von 122.300 Euro. Diese resultieren aus der Veränderung die sich aus dem Abzug des Betriebsberater und des Existenzgründerberaters in das DLZW ergeben.
In diesem Zusammenhang weist er den Ausschuss darauf hin, dass eine zusätzliche Stelle zur Entlastung von **Frau Dr. Sachse** (stellv. Amtsleiterin und Teamleiterin des Teams Technologie und Innovation/IT und Medien) im Bereich der internationalen Wirtschaftskontakte geschaffen werden soll. Dies ist eine Entscheidung der Oberbürgermeisterin. Somit würde sich eine Personalaufstockung im Amt für Wirtschaftsförderung von 22 Vollzeitstellen auf 23 Vollzeitstellen ergeben. Somit wird der Abfall der Personalausgaben wieder ein wenig angehoben, jedoch werden damit nicht die weggefallenen Ausgaben der 2 Stellen für das DLZW kompensiert.

Anfrage von **Herrn Bauersfeld** (CDU) zur Haushaltsstelle 718000:
Mit den Zuschüssen an übrige Bereiche ist doch der Sachsen-Anhalt Medien e. V. gemeint. Was genau machen die eigentlich?

Antwort von **Herrn Dr. Franke**:
Dies ist der bisherige Beitrag der Stadt Halle für die Veranstaltung f2b – forward2business. Dies ist das größte Medienevent in Halle.

Antwort von **Herrn Neumann**:
Dies ist sozusagen die Plattform für Unternehmen sich in Netzwerken zusammen zuschließen. Dazu leistet die Wirtschaftsförderung einen Beitrag.

Unterabschnitt 7911 Stabsstelle DLZW:

Herr Häder fragt nach, ob es dazu Anfragen gibt.

Kritik von **Herrn Sieber**:

Man kann leider nicht erkennen, welche Ausgaben für das Personal bereits im Jahr 2009 anfielen.

Antwort von **Herrn Neumann**:

Die Stellen sind komplett neu geschaffen worden, daher sind keine Personalausgaben des Vorjahres aufgeführt.

Antwort von **Herrn Sieber**:

Wenn jedoch 2 Mitarbeiter aus dem Bereich der Wirtschaftsförderung kommen, sieht man trotzdem nicht, wie weit diese Personalausgaben vorher finanziert waren.

Antwort von **Herrn Dr. Franke**:

Zwei Mitarbeiter wurden aus dem Bereich der Wirtschaftsförderung in das DLZW abgezogen. Eine der vier jetzt besetzten Stellen wurde ausgeschrieben, auf diese bewarb sich Frau Oelgarte aus der Wirtschaftsförderung erfolgreich, sodass zwar Frau Oelgarte ins DLZW wechselte jedoch die Stelle im Amt für Wirtschaftsförderung verblieb. Die vierte Stelle wurde nach interner Ausschreibung aus dem Bereich von Herrn van Rissenbeck besetzt.

Anfrage von **Herrn Sieber** zur Haushaltsstelle Nr. 562000:

Hätten die Schulungen der Mitarbeiter, für die nunmehr Kosten geplant sind, nicht im Jahr 2009 erfolgen und abgeschlossen sein können?

Antwort von **Herrn Neumann**:

Die Schulungen müssen in der Tat noch nachfinanziert werden, da eine komplett neue Software für das DLZW zur Verfügung steht und hierfür noch Schulungen aller Mitarbeiter erfolgen müssen.

Anfrage von **Herrn Häder** diesbezüglich:

Im Haushaltsplanentwurf werden Schulungskosten für 5 Mitarbeiter angegeben, es wurde jedoch berichtet, dass nur 4 im DLZW tätig sind, fehlt hier also noch eine Stellenbesetzung?

Antwort von **Herrn Neumann**:

In Wirklichkeit sind es nur 4 Stellen und somit auch nur 4 Mitarbeiter im DLZW. Es wurde also bereits gespart.

Unterabschnitt 7990 Stabsstelle Arbeitsmarkt:

Mitteilung von **Herrn Neumann**:

Die Stabsstelle besteht aus 2 Mitarbeitern. Eine Stelle ist im Rahmen der Umstrukturierung der ARGE erforderlich. Eine weitere Stelle ist für das Projekt schnelle Logistik zuständig. Daran beteiligen sich das Land Sachsen-Anhalt, das Land Sachsen, die ARGEN der Städte Halle und Leipzig sowie die Städte Halle und Leipzig selbst.

Das Projekt dient der Ausbildung von bisher schlecht vermittelbaren Jugendlichen. Diese erhalten eine englische Sprachschulung und gehen danach für 1 Jahr in die Niederlande. Danach kommen sie zurück nach Deutschland und werden dann meist erfolgreich vermittelt. Das Projekt unterliegt einer 80%igen Förderquote.

Anfrage von **Herrn Bauersfeld**:

Wie groß ist das Büro?

Antwort von **Herrn Neumann**:
Es ist nur 1 Zimmer.

Unterabschnitt 8400 Unternehmen der Wirtschaftsförderung:

Anfrage von **Herrn Bauersfeld**:

Wie sieht es hier mit der Präsenz des Stadtmarketings am Flughafen Leipzig-Halle und am Hauptbahnhof Halle aus, wenn man den Zuschuss erhöhen würde?

Antwort von **Herrn Neumann**:

Wenn der Zuschuss hier erhöht werden würde, dann würde dies auch umgesetzt werden können. Die Verwaltung und das Stadtmarketing würden sich freuen.

Anfrage von **Herrn Häder**:

Kommt dies nun einem Änderungsantrag gleich?

Antwort von **Herrn Bauersfeld**:

Ja, aber dieser wird das nächste Mal gestellt.

Anfrage von **Herrn Sieber** zur Haushaltsstelle Nr. 715400:

Warum sinkt der Zuschuss zum MMZ im Vergleich zum Vorjahr, obwohl immer wieder davon die Rede ist, dass das MMZ weitere finanzielle Unterstützung benötigt?

Antwort von **Herrn Neumann**:

Hierzu kann Herr Dr. Pohlack Auskunft geben, jedoch befindet sich dieser gerade in der Aufsichtsratssitzung des MMZ. Es ist aber bekannt, dass wohl ein Papier zu dieser Thematik vorgelegt werden soll. **Herr Neumann** wird dies als Anfrage an Herrn Dr. Pohlack mitnehmen, soweit dieses Papier bis zur nächsten Sitzung nicht vorliegen sollte.

Anfrage von **Frau Hintz** (SPD) zum Antrag von **Herrn Bauersfeld**:

Geht das so einfach, diesen Antrag schon wieder zu ändern? Ständig muss in den Ausschusssitzungen über diesen Antrag diskutiert werden, ist dies zulässig?

Antwort von **Herrn Häder**:

Dies sei formal möglich, da es im bisherigen Antrag immer um eine Prüfung ging.

Hinweis von **Frau Ewert** (SPD):

Man möge doch den bestehenden Wirtschaftsplan beachten.

Anfrage von **Herrn Häder** zu Haushaltsstelle Nr. 715100:

Wieso wurde im letzten Jahr ein Zuschuss ans TGZ gezahlt und in diesem Jahr nicht mehr?

Antwort von **Herrn Dr. Franke**:

Der städtische Haushalt soll entlastet werden. Das TGZ finanziert sich nun aus Eigenanteilen und Fördermitteln.

Antwort von **Herrn Neumann**:

Das TGZ erwirtschaftet die benötigten Mittel nunmehr selbst, daher ist eine Zuschusszahlung nicht mehr erforderlich. Dies ist auch mit der Geschäftsführung so abgestimmt.

Unterabschnitt 8410 Eigenbetrieb für Arbeitsförderung:

Es gibt keine Anfragen zu diesem Unterabschnitt.

Unterabschnitt 8420 Kommunalen Handwerkerhof:

Anfrage von **Herrn Bauersfeld** zu Haushaltsstelle Nr. 588000:

Sind die geplanten Mittel in dieser Haushaltsstelle wirklich notwendig?

Antwort von **Herrn Dr. Franke**:

Der Handwerkerhof läuft sehr gut, trotzdem ist es auch hier erforderlich wenige Mittel in die Hand zu nehmen, um den Handwerkerhof weiterhin zu bewerben und um Öffentlichkeitsarbeit durchführen zu können, denn diese ist auch bei gut funktionierenden Einrichtungen nötig.

Die Beratung der Unterabschnitte des Vermögenshaushaltes wird durchgeführt.

Unterabschnitt 7910 Wirtschaftsförderung:

Es gibt keine Fragen zu diesem Unterabschnitt.

Unterabschnitt 7911 Stabsstelle DLZW:

Es gibt keine Fragen hierzu.

Unterabschnitt 8400 Unternehmen der Wirtschaftsförderung:

Anfrage von **Herrn Häder** zur Entwicklungsgesellschaft:

Wieso sinkt der Zuschussbedarf im Jahr 2010 von 4,5 Mio. Euro auf 2,2 Mio. Euro?

Antwort von **Herrn Neumann**:

Herr Götte (Geschäftsführer der Gesellschaft) ist heute leider, trotz Einladung, nicht anwesend. Dieser könnte dazu nähere Auskünfte geben.

Anfrage von **Herrn Sieber** zu Haushaltsstelle Nr. 932000:

Erwerb von Grundstücken im Rahmen der Entwicklung des Industrieparks Ammendorf, worum handelt es sich dabei?

Antwort von **Herrn Neumann**:

Es handelt sich dabei um ein Grundstück, welches nach dem Weggang von Bombardier frei war. Ursprünglich wollte es die Stadt kaufen, jedoch wurde es dann zunächst vom Land übernommen. Nunmehr soll ein Tausch des Grundstückes mit dem Land erfolgen. Wenn dieser Tausch klappt, fallen die geplanten Kosten nicht an. Das Grundstück soll dann nach dem Erwerb oder Kauf mit der Industrieparkgesellschaft weiterentwickelt werden.

Unterabschnitt 8410 Eigenbetrieb für Arbeitsförderung:

Es gibt keine Fragen dazu.

weitere Mitteilung von **Herrn Neumann**:

Es wird mitgeteilt, dass im Vermögenshaushalt des Zoologischen Gartens 375.000 Euro als Investitionszuschuss für das Totenkopffächenhaus eingearbeitet sind. Eine Vorlage dazu wird momentan noch erarbeitet.

Anmerkung von **Herrn Häder**:

Dafür ist doch aber der Wirtschaftsausschuss nicht zuständig, oder?

Antwort von **Herrn Neumann**:

Dies war nur ein Angebot zur Information.

Antwort von **Herrn Häder**:

Dann kann der Zoo auch mit behandelt werden, es stehen ja nicht so viele Positionen zur Beratung.

Anfrage von **Herrn Bauersfeld** dazu:

Wie hoch ist die Summe des Zuschussbedarfes im Vermögenshaushalt?

Antwort von **Herrn Jacon** (Geschäftsführer des Zoologischen Gartens):

Es sind 255.600 Euro Investitionszuschuss für den Zoologischen Garten und 375.000 Euro Investitionszuschuss für das Totenkopffaffenhaus eingestellt.

Anfrage von **Herrn Häder** an die Mitglieder des Ausschusses:

Ist es notwendig, dass **Herr van Rissenbeck** und **Herr Jacob** an der nächsten Sitzung teilnehmen?

Antwort:

Nein, dies ist nicht notwendig.

Dann wird der Beschluss zur Haushaltssatzung das nächste Mal gefasst.

Anmerkung von **Herrn Sieber**:

Es wäre wünschenswert, wenn zur nächsten Sitzung die notwendigen Einzelpläne für die Ausschussmitglieder und sachkundigen Einwohner zusammengestellt werden, damit man nicht mit dem gesamten Plan hantieren muss.

Antwort von **Herrn Dr. Franke**:

Eine Zusammenstellung für die nächste Sitzung wird sowohl den Mitgliedern als auch den sachkundigen Einwohner zugehen.

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beschließt die Haushaltssatzung 2010, den Haushaltsplan 2010 und das Haushaltskonsolidierungskonzept.
2. Der Stadtrat nimmt den Beteiligungsbericht 2008 zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

Der Tagesordnungspunkt wurde beraten, dies wird als 1. Lesung angesehen.
Eine 2. Lesung soll in der März Sitzung des Ausschusses stattfinden.

zu 4.2 Teilnahme am Wettbewerb "Stadt der Wissenschaft im Jahr 2012" Vorlage: V/2009/08458

Herr Häder bittet **Herrn Dr. Franke** um eine kurze Einführung zum Thema.

Ausführungen durch **Herrn Dr. Franke**:

Da die Vorlage bereits in mehreren Ausschüssen vorgestellt wurde, gibt es lediglich zwei Fragen die geklärt werden müssen. Dies wäre zum einen die Frage „Warum bewerben wir uns?“ und zum anderen „Wie geht das technisch?“.

Um eine Antwort auf die Frage „Warum bewerben wir uns?“ zu erhalten, müsse man zurück zu den „Wurzeln“ der Stadt kehren. Die Stadt Halle (Saale) ist bekannt für seine Universität sowie seine Hochschulen und weiteren Bildungseinrichtungen und steht seit jeher für Wissenschaft und Forschung.

Da es ausreichende Möglichkeiten gibt, sich auf zahlreiche Preise zu bewerben, wäre es also auf den ersten Blick gar nicht unbedingt notwendig sich an dieser Ausschreibung zu beteiligen.

Jedoch dient die Einbringung der Vorlage der langfristigen Einbettung dieses Themas und zielt auf die Entwicklung einer Programmstrategie ab. Die in der Vorlage erwähnte Arbeitsgruppe soll dabei vertiefende Empfehlungen geben, die nicht nur auf dem Ausspruch „ja, man sollte sich bewerben“ basieren, sondern auch Entwicklungs- und ggf. Handlungsempfehlungen geben.

Sollte der Stadtrat nach der Empfehlung der Arbeitsgruppe nun zu dem Ergebnis kommen, dass eine Bewerbung erfolgen sollte, stellt sich die Frage wie das technisch abgewickelt wird.

Wenn also die Empfehlung der Arbeitsgruppe im Ergebnis positiv sein sollte und der Stadtrat diesem zustimmt so müsste dann ein Ideenkonzept für beide Wettbewerbe erarbeitet werden.

In diesem Zusammenhang wird erwähnt, dass ein Telefonat mit **Frau Frank** (Stifterverband) positiv verlief und sie der Auffassung war, dass eine Bewerbung für beide Wettbewerbe ausgesprochen originell sei.

Wenn die Stadt Halle (Saale) dann in die Endrunde des Wettbewerbes kommen sollte, müsste auch hier, wie in den Städten Mainz, Bielefeld und Chemnitz für die Auslobung 2011, ein Endkonzept erarbeitet werden. Dies würde für die Stadt Halle ein erhebliches Problem darstellen, da für die Beteiligung ca. 1,25 Mio. – 1,5 Mio. Euro durch die Stadt aufgewendet werden müssten (die Summen ergeben sich aus den Beitragsmessungen bei ähnlichen Städten wie Halle). Dabei stellen diese Summen lediglich die jährlichen Mindestbeiträge für ein solches Projekt dar.

Anregungen und Anfragen von **Herrn Ploß**:

Die Vorstellung des Wettbewerbs hat **Herrn Ploß** gefallen, jedoch seien die genannten Ziele der Teilnahme an einem solchen Wettbewerb bereits auch Ziele der Regionalentwicklung und der Metropolregion. Daher hätte Halle als Einzelkämpfer aus seiner Sicht nur geringe Chancen. Halle sollte den Mut haben sich mit Leipzig zusammenzuschließen. Er bittet **Herrn Dr. Franke** um seine Sicht der Dinge zu diesem Vorschlag.

Antwort von **Herrn Dr. Franke**:

Dieser Vorschlag wird nicht ganz unkritisch gesehen. Immerhin hatte sich Halle bereits schon einmal im Jahre 2003 beworben, damals lag die Saalestadt auf einem der Plätze zwischen Platz 3 und Platz 7 von 30 Bewerbern.

Die Stadt sollte also nun soviel Rückgrat zeigen und sich allein in einer Bewerbung vorstellen, nur so kann die Stadt ihr Potenzial entfalten. Immerhin geht es bei diesen Wettbewerben um die Städte selbst und nicht um Regionen.

In diesem Zusammenhang weist **Dr. Franke** darauf hin, dass sich die Stadt Chemnitz erneut für den Titel Stadt der Wissenschaft 2012 bewerben würde, wenn sie für das Jahr 2011 nicht zum Sieger gekürt werden würde. In diesem Fall würden für das Jahr 2012 zwei ostdeutsche Städte gegeneinander antreten, daher sollte sich dann Halle lieber für das Jahr 2013 bewerben.

Es stellt sich natürlich die Frage, ob es strategisch richtig ist diesen Weg zu gehen.

Anfrage von **Frau Ewert**:

Dass die Stadt Halle durchaus das Potenzial dafür hat, sich allein auf solche Wettbewerbe zu bewerben steht sicherlich außer Frage, wie weit sind jedoch die Vorbereitungen für die genannte Arbeitsgruppe? Diese müsste ja ihre Arbeiten schnellstmöglich aufnehmen, um die enge Terminkette einzuhalten.

Antwort von **Herrn Dr. Franke**:

Es wird nur noch auf den Beschluss des Stadtrates gewartet, dann kann die Arbeitsgruppe ihre Tätigkeit aufnehmen.

Nachfrage von **Frau Ewert**:

Wurden denn bereits die Teilnehmer der Arbeitsgruppe benannt?

Antwort von **Herrn Dr. Franke**:

Nein, diese wurden noch nicht namentlich benannt, da man dem Beschluss des Stadtrates nicht vorgreifen wollte.

Antwort von **Frau Ewert** darauf:

Dies hätte man wohl eher nicht als Vorgriff gesehen, da es sich ja hier um eine knappe zeitliche Abfolge handelt.

Antwort von **Herrn Neumann**:

Es gab bereits Gespräche, an denen unter anderem Herr Prof. Diepenbrock (Rektor der MLU) sowie auch Herr Dr. Hecht (Kanzler der MLU) teilgenommen haben. Dabei wurde durch die künftig Mitwirkenden die Mitwirkung bereits zugesagt. Es fehlt lediglich das Startsignal des Stadtrates.

Wortmeldung von **Herrn Dieringer** (CDU):

Herr Dieringer stimmt den Äußerungen von **Herrn Dr. Franke** zu, die Stadt Halle sollte die Größe haben und sich allein, ohne den Zusammenschluss mit Leipzig, bewerben.

Jedoch wäre es interessant zu erfahren, welche Erfahrungen die Siegerstädte gemacht haben, d. h. welche Erfahrungen haben diese Städte in Bezug auf die Rentabilität gemacht (erfolgte eine Imagesteigerung? etc.).

Des Weiteren stellt sich die Frage, was unter den 1,5 Mio. Euro genauestens zu verstehen ist.

Antwort von **Herrn Dr. Franke**:

Der Titel „Stadt der Wissenschaft“ und „Stadt der jungen Forscher“ würde bei der Durchführung als sogenannte Dachveranstaltung (wie z. B. bei der 1200 Jahrfeier) dienen. Unter diesem Titel werden dann weitere Veranstaltungen durchgeführt. Dabei könnten die 1,5 Mio. Euro z. B. auch durch Sponsoren gefördert werden.

Die Wirkung nach innen wird bei solchen Veranstaltungen natürlich immer höher sein als die nach außen.

Wortmeldung von Herrn Bauersfeld:

Der Wettbewerb wird als gut empfunden. Immerhin werden die Vorzüge der Stadt Halle nur wenig, wenn überhaupt, sowohl innerhalb als auch außerhalb der Stadt wahrgenommen. Der einzige Nachteil, der sich für die Stadt Halle ergibt, ist, dass die MLU über keine Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik verfügt. Dies ist gerade im Bereich Wissenschaft außerordentlich wichtig.

Zur Bewerbung selbst kann nur gesagt werden, dass Halle diese allein durchführen sollte, einer Kooperation mit Leipzig in der späteren Arbeit kann ja dann immer noch erfolgen.

Anfrage von Herrn Häder:

Die Frage bezieht sich noch einmal auf die Kosten. Diese fallen doch nur an, wenn der Stadtrat nach der 1. Phase des Beschlussvorschlages sagt „ja, die Verwaltung wird beauftragt an dem Wettbewerb teilzunehmen“. Stimmt das?

Antwort von Herrn Dr. Franke:

Ja, das ist richtig.

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beauftragt die Stadtverwaltung zur Prüfung der Chancen einer Teilnahme an den Wettbewerben „Stadt der Wissenschaft“ des Stifterverbandes der deutschen Wirtschaft und „Stadt der jungen Forscher“ durch Berufung und Einsetzung einer entsprechenden Arbeitsgruppe.
2. Das Ergebnis der Prüfung und der Vorschlag der Arbeitsgruppe sind dem Stadtrat zur endgültigen Beschlussfassung über die Beauftragung der Verwaltung, am Wettbewerb teilzunehmen, vorzulegen.

Abstimmungsergebnis:

10 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
0 Stimmenthaltungen

- einstimmig zugestimmt -

zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

zu 5.1 Antrag des Stadtrates Tom Wolter (MitBÜRGER für Halle) zur Erhebung einer Kulturförderabgabe Vorlage: V/2010/08569

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beschließt auf der Grundlage der §§ 1, 2, 3 des Kommunalabgabengesetzes Sachsen-Anhalts (KAG-LSA) die Erhebung einer Kulturförderabgabe als örtliche Steuer für Übernachtungen in Halle nach Maßgabe einer dafür zu entwickelnden Satzung.
2. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, eine Satzung zur Erhebung einer kommunalen Kulturförderabgabe für Übernachtungen in Halle als örtliche Steuer zu konzipieren und dem Stadtrat schnellstmöglich, spätestens bis Mai 2010 zur Beschlussfassung vorzulegen.

Abstimmungsergebnis:

Der Antrag wird vertagt. Er wird in Märzsitzung des Ausschusses behandelt.

zu 6 schriftliche Anfragen von Stadträten

- keine -

zu 7 Mitteilungen

Herr Neumann berichtet über die Repräsentanz des Landes Sachsen-Anhalt in China. Dazu hat er einen Flyer verteilt. In diesem Zusammenhang berichtet er über die anstehende Delegationsreise des Landes Sachsen-Anhalt zusammen mit der IHK und der Unterstützung der Stadt Halle nach China, welche im Zeitraum vom 23.05. – 29.05.2010 stattfinden wird. Höhepunkt dieser Delegationsreise wird die Präsentation des Landes Sachsen-Anhalt zusammen mit den Städten auf der Expo Shanghai sein.

Des Weiteren wird am 11.10.2010 ein internationales Forum stattfinden, bei dem indische Unternehmerverbände in Halle begrüßt werden. Die Inder freuen sich sehr über den Empfang in der Stadt Halle, da bereits einige indische Praktikanten in halleischen Unternehmen arbeiten durften und dies als sehr positiv empfunden wurde. Dabei erwähnt **Herr Neumann**, dass die Vorbereitung von **Frau Dr. Sachse** (stellvertretende Amtsleiterin der Wirtschaftsförderung) erheblich zu diesem Erfolg beigetragen hat, da diese ein Jahr lang um eine Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis für die Inder gekämpft hat.

Weiterhin berichtet **Herr Neumann** über die Ansiedlung des Unternehmens ITS – Innotech Solar. Das Unternehmen wird sich am Standort des Industriegebietes an der A14 (IGHS A14) niederlassen. Die Eröffnung wird in der 2. Hälfte des Jahres erfolgen.

Mitteilung von **Herrn Dr. Franke** zur Ansiedlung der Firma SEMEATO:
Herr Dr. Franke teilt mit, dass sich der brasilianische Landmaschinenhersteller SEMEATO in der Saalestadt niederlässt. Es ist beabsichtigt in Halle ein Unternehmen aufzubauen, welches den Export für Ost- und Westeuropa abdeckt. Das Investitionsvolumen beträgt 5,9 Mio. Euro.

zu 8 **Beantwortung von mündlichen Anfragen**

- keine -

zu 9 **Anregungen**

Anregungen von **Herrn Häder**:

Falls es vorab der kommenden Sitzung zu Haushaltsfragen kommt, so sollten diese möglichst vor der Sitzung der Verwaltung zugehen, damit eine Beantwortung im Verlauf der Sitzung möglich ist.

Falls Herr Bauersfeld eine Änderung des Zuschusses an das Stadtmarketing zur Ermöglichung einer Präsenz am Flughafen Leipzig-Halle oder am Hauptbahnhof vornehmen möchte, so müsste hier ein schriftlicher Änderungsantrag vorgelegt werden.

Anregung von **Herrn Dieringer**:

Herr Dieringer schlägt vor, die Firma Gipser , welche u.a. das Glasdach für ein WM-Stadion in Südafrika geliefert und montiert hat, bei der Werbung für den Wirtschaftsstandort Halle zu nutzen. Man solle darüber einfach mal nachdenken.

Für die Richtigkeit:

Datum: 01.03.10

Denis Häder
Ausschussvorsitzender

Eileen Panier
Protokollführerin